

Alle Ressourcen im Blick

Parallele Entwicklungsprojekte mithilfe einer Software effizient planen und steuern

Klar, man kann wichtige Projekte auf Zuruf starten und ohne standardisierte Pläne führen. Ein Hersteller hatte davon genug und sattelte auf ein Projekt- und Portfolio-Management-System um. Nun wissen die Führungskräfte bei jedem der vielen parallelen Projekte ganz genau, wer wann was zu tun hat.



Gut zu wissen: Welcher Entwickler wann an welchem Projekt arbeitet. Der Screenshot zeigt eine entsprechende Einplanung der Abteilungs- und Personenressourcen.

Auch wichtig: Den Überblick zu behalten, in welcher Phase sich das Projekt befindet. Der Screenshot zeigt einen Terminplan mit Projektfreigabeprozess.

Der japanische Hersteller elektromechanischer Elektronikkomponenten Yamaichi Electronics liefert nicht nur verschiedene Branchen wie Industrie, Automotive, Halbleiter und Medizintechnik mit seinen Steckverbindern, er unterliegt auch einer besonderen Herausforderung: angesichts sehr vieler Projekte den Überblick zu behalten, weil einzelne Ressourcen in bis zu 25 Projekten gleichzeitig eingeplant sind.

Und so sieht die Situation grundsätzlich aus: Projekte für Massenprodukte werden im Bereich Connector Solutions mit Priorität geplant. Die typische Projektdauer beträgt sechs bis 24 Monate. An den Projekten sind mehr als 100 Mitarbeiter aus den Kernbereichen Vertrieb, Produktmanagement und Engineering beteiligt. Die Produktion erfolgt in eigener Fabrik oder extern, mit Schwerpunkt Asien. Es laufen etwa 60 bis 70 Entwicklungsprojekte gleichzeitig. Einzelprodukte werden im Bereich Test Solutions in etwa 250 Projekten pro Jahr entwickelt. Hier beträgt die typische Projektdauer sechs bis acht Wochen. Um dabei den Überblick zu behalten, optimiert der Hersteller seine Entwicklungs-, Kunden- und Änderungsprojekte, auch bei individuellen Kundenentwicklungen, inzwischen mit dem Projekt- und Projektportfolio-Management-System der Firma Planta. In zwei Entwicklungszentren in München und im tunesischen

Sousse sowie am Produktionsstandort in Frankfurt an der Oder unterstützt der Software-Spezialist circa zehn Projekt- und Multiprojektleiter und 90 Mitarbeiter bei der Planung und Steuerung von Projekten. Im Einsatz sind die drei Produkte Planta Project, Planta Portfolio und Planta Customizer. Individuelle Reports und ein Modul für die Profitabilitäts-Analyse sind mithilfe von Anpassungen erstellt worden. Bei der Ressourcenplanung für den japanischen Hersteller gibt es eine Besonderheit: Auch Testgeräte werden als Skill-Ressourcen in Projekten eingeplant, sodass die optimale Auslastung dieser Geräte gewährleistet ist.



Rundsteckverbinder von Yamaichi Electronics. Der Hersteller beliefert mit seinen Steckverbindungen, diverse Branchen, wie zum Beispiel Automotive und auch die Medizintechnik.

Vor der Umstellung: Projekte auf Zuruf
Und so sah der Ablauf vor der Umstellung aus: Vor Einführung von Planta Project haben die Japaner Projekte mit Microsoft Excel und einfaches CRM-System geplant. Damit war nur ein einfaches Projektmanagement möglich. Es gab keine standardisierten Termin- und Ressourcenpläne und nur vereinzelt Terminpläne in Excel oder OpenProj. Die Projektsteuerung erledigten die Ingenieure über Checklisten und offene Punkte in Excel. Die strategische Ausrichtung des Portfolios wurde in Roadmap Meetings mit der Geschäftsführung festgelegt. Das Portfoliomangement erfolgte in Prio-Meetings anhand einer Excel-Liste. Höchste Priorität hatten

